

# Aus- und Weiterbildungsprogramm Sommersemester 2024



## Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),  
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,  
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) und  
der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP)

# **Sommersemester 2024**

**08. April 2024 bis 11. Oktober 2024**

## Liebe Leser:innen,

nachstehend finden Sie Informationen, durch die Sie einen Eindruck über unser Institut und über die von uns angebotenen Ausbildungsgänge gewinnen sollen. Sollten beim Lesen Fragen aufkommen, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren und mit uns das Gespräch zu suchen - wir freuen uns über Ihr Interesse und helfen gerne weiter. Die für Sie passenden und zuständigen Ansprechpartner:innen vermittelt Ihnen gerne Frau Kuhn (Sekretariat), Telefon 0681/ 3904945.

### Unser Institut

wurde 1991 gegründet und ist ehrenamtlich organisiert. In ihm sind Psychoanalytiker:innen und Psychotherapeut:innen zusammengeschlossen, die sich dem psychoanalytischen Denken sowie der Psychoanalyse in ihren klinischen und außerklinischen Anwendungen verbunden fühlen. Wir bilden seit 30 Jahren Kandidat:innen zu Psychoanalytiker:innen und Psychotherapeut:innen aus, mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft in den entsprechenden Fach- und Dachgesellschaften (DPG, IPV, DGPT und VAKJP). Durch die nationale und internationale Vernetzung der analytischen Institute gibt es einen regen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch, der über Kongresse, Vorträge und Medien auch außereuropäisch angeboten und organisiert wird. Psycholog:innen und Sozialpädagog:innen können mit der Ausbildung die Approbation und die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung für Erwachsene (Psycholog:innen) oder für Kinder und Jugendliche (Psycholog:innen und Sozialpädagog:innen) in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie erreichen. Im Bereich der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenanalytiker:in kooperieren wir eng mit dem Mainzer Institut für Psychoanalyse ([www.mpi-mainz.de](http://www.mpi-mainz.de)). Unsere Kandidat:innen können das Veranstaltungsangebot des Mainzer Instituts wahrnehmen, auch die Supervisor:innen stehen zur Verfügung. Für Ärzt:innen besteht die Möglichkeit, die Bereichsbezeichnung „Psychoanalyse“ zu erwerben. In unseren Bemühungen um eine fundierte und umfassende Ausbildung ist uns die persönliche Entwicklung unserer Kandidat:innen ein besonderes Anliegen. Studienabsolvent:innen sowie Kolleg:innen, die interessiert sind an unbewussten psychodynamischen Prozessen im Menschen, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in Kultur und Gesellschaft, sind uns sehr willkommen.

### Die Ausbildung

Im Einzelnen existieren folgende Aus- und Weiterbildungsgänge:

#### 1. Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur analytischen Psychotherapeut:in

nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in Analytischer Psychotherapie (AP) als auch in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP). Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. Fachärzt:innen und Ärzt:innen mit Abschluss oder in Weiterbildung für Psychiatrie oder psychosomatische Medizin oder in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung. Dauer: mind. 5 Jahre

#### 2. Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut:in (AKJP)

nach den Richtlinien der Vereinigung der Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in AP als auch in TP. Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Fachärzt:innen und Ärzt:innen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dauer: mind. 5 Jahre

Unser Institut bietet damit die Möglichkeit eines Abschlusses, der die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Fachgesellschaften DPG und DGPT (1.) und im Falle der Ausbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut:in in der Fachgesellschaft VAKJP (2.) schafft. Mit Abschluss der DPG-IPV-Ausbildung besteht auch die Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) zu erwerben. Hierzu sind besondere Bedingungen einzuhalten, die Sie bei unserer IPV-Beauftragten erfragen können.

Für die "praktische Tätigkeit" (im Rahmen des PsychThG nach § 2, PsychTh-AprV) sind folgende Kooperationsverträge mit vom Saarland anerkannten Einrichtungen abgeschlossen worden:

Psychiatrische Kliniken (für 1200 Stunden bzw. 12 Monate):

- St. Nikolaus Hospital, Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Wallerf.
- Fliedner Krankenhaus, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie, Neunkirchen
- Universitätsklinikum des Saarlandes: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie & Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Homburg
- SHG-Kliniken Sonnenberg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, SB
- SHG-Klinik Sonnenberg, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Saarbrücken
- Saarländische Klinik für Forensische Psychiatrie, Merzig
- Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Idar-Oberstein
- Psychiatrische Abteilung mit Institutsambulanz, Städt. Krankenhaus, Pirmasens
- Marienhaus Kliniken GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St. Wendel
- Pfalzkrankenhaus AdÖR, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Kaiserslautern
- Sozialpädiatrisches Zentrum, Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, Neunkirchen

Psychotherapeutische Einrichtungen (für 600 Stunden bzw. 6 Monate):

- MediClin Blietal-Kliniken, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Blieskastel
- Knappschaftskrankenhaus Püttlingen, Psychosomatik, Püttlingen

Praktische Tätigkeiten in anderen psychiatrisch-klinischen Einrichtungen können ebenfalls anerkannt werden, wenn diese die Voraussetzungen nach § 2 (PsychTh-AprV) erfüllen. Die Institutsambulanz stellt für den psychotherapeutisch-psychosomatischen Teil der "praktischen Tätigkeit" (600 h) ebenfalls einen Platz zur Verfügung, der in Absprache mit dem/ der Ambulanzleiter:in vergeben wird.

### **3. Weiterbildung zum/zur Gruppenpsychotherapeut:in**

Kandidat:innen und Mitglieder des Instituts können die Fachkunde zur Durchführung tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie erwerben.

Diesbezüglich besteht eine Kooperation mit:

der IAG - Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse ([www.gruppenanalyse.info](http://www.gruppenanalyse.info))  
und GRAS - Gruppenanalyse Seminare e.V. ([www.gruppenanalyse-gras.de](http://www.gruppenanalyse-gras.de)).

Dauer: 2 -3 Jahre

### **4. Weiterbildung für Ärzt:innen zum/zur Fachärzt:in für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie**

Ärzt:innen, die sich in diesen beiden Facharztweiterbildungen befinden, können einzelne für sie erforderliche Weiterbildungsabschnitte an unserem Institut wahrnehmen.

### **5. Aus- bzw. Weiterbildung zum/ zur Psychologischen oder Ärztlichen Psychotherapeut:in mit der Fachkunde tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. Fachärzt:innen und Ärzt:innen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: 5 Jahre

### **6. Aus- bzw. Weiterbildung zum/ zur Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut:in mit der Fachkunde tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Dauer: 5 Jahre

Absolvent:innen der Aus- und Weiterbildungen in TP für Erwachsene (5.) und für Kinder und Jugendliche (6.) haben die Möglichkeit, in die Ausbildung zum/zur Psychoanalytiker:in bzw. Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:in zu wechseln. Näheres regelt die Ausbildungsordnung.

Die Abschlüsse 1, 2, 5, 6 beinhalten die berufs- und sozialrechtliche Anerkennung als Psychologische Psychotherapeut:in (PP), Ärztliche:r Psychotherapeut:in (ÄP) bzw. als Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut:in (KJP) mit den jeweiligen Fachkunden. Sie erfüllen damit (genauso wie die Fachkunde in Gruppenpsychotherapie, 3.) auch die Fachkundeforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für die Eintragung ins Arztregister und für die Genehmigung zur Abrechnung in Tiefenpsychologisch fundierter (TP) und Analytischer Psychotherapie (AP).

### **Zulassung und Kosten**

Informationen über die nötigen Zulassungsunterlagen und -voraussetzungen, das Zulassungsverfahren, den Aus- bzw. Weiterbildungsverlauf und die Prüfungsordnung erhalten Sie in unserem Sekretariat. Gerne können Sie auch unsere Internetseite besuchen ([www.sipp.de](http://www.sipp.de)).

Bestimmte Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Die Zulassung als Gasthörer:in können Sie bei der Leiterin des Ausbildungsausschusses, Frau Dipl.-Psych. Ute Fissabre, beantragen. Sie können damit an allen Veranstaltungen außer den Erstinterview- und kasuistisch-technischen Seminaren teilnehmen. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt als Weiterbildungsteilnehmer:in zugelassen werden, werden die Theorieveranstaltungen anerkannt, die Sie als Gasthörer:in besucht haben.

Der Semesterbeitrag für die Aus- bzw. Weiterbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren beträgt derzeit 490 €. Die Gasthörer:innengebühr beträgt für die ersten beiden Semester je 200 €, ab dem dritten Semester je 350 €.

### **Semestereröffnung**

**Freitag, 12. April um 18 Uhr im Kino 8 1/2**

Referentin: Martina Gremer

Moderation: Andrea Maas-Tannchen

### **Kreativer Ausdruck im Kontext der Gruppenanalyse mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

Im interaktionellen Geschehen von Gruppenprozessen stehen wir in Beziehung zu uns selbst, zum anderen und der Umwelt. Dies geschieht in einer wechselseitigen Bezogenheit von Individuum und Gruppe, von Figur und Grund. In der hier dargestellten modifizierten Form des analytischen Gruppenprozesses wird der gestaltenden Gruppe ein spezifisches Setting zur Verfügung gestellt. Der Malraum ist ein Ort, in dem einer nonverbalen handlungsbasierten Kommunikation, auch im Sinne einer sinnlich-ästhetischen Ausdrucksform, zusätzlicher Entfaltungsraum zugesprochen wird und mit dem Spielraum der Kinderanalyse vergleichbar ist. Das Spiel kann an dieser Stelle als die Spur des Bildhaften und des Zugangs zum Unbewussten, ähnlich dem Traum, gesehen werden. Es entsteht ein Beziehungs- und Kommunikationsgeflecht auf verschiedenen Ebenen, der einzelnen Gruppenteilnehmer:innen zueinander und zur Gruppenleitung, ebenso wie der unbewussten Kommunikation auf Bildebene zueinander und der Spiegelung im Bild zum eigenen Selbst und daraus resultierend kreativen Antworten innerhalb eines schöpferischen Prozesses. In einem geschützten Raum kann auch bisher noch nicht Verbalisierbares Ausdruck finden und Mentalisierungsprozesse in Gang kommen. Die Gruppe als Container stellt einen Zugang zu Ressourcen der Persönlichkeitsreife und der Selbstentwicklung dar.

Es wird ein Kostenbeitrag von 15 Euro erhoben - Mitglieder, Kandidat:innen, Studierende frei. Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer beantragt: 4 Fortbildungspunkte.

## Sommersemester 2024

<b>Semesterbeginn:</b>	<b>08. April 2024</b>
<b>Semestereröffnungsveranstaltung:</b>	<b>12. April 2024</b>
<b>Sommerferien:</b>	<b>15. Juli bis 2. August 2024</b>
<b>Semesterende:</b>	<b>11. Oktober 2024</b>
<b>Semesterferien:</b>	<b>12. Oktober bis 25. Oktober 24</b>
<b>Beginn Wintersemester 2024:</b>	<b>28. Oktober 2024</b>
<b>Semestereröffnungsveranstaltung WS:</b>	<b>aus organisator. Gründen bereits am 11. Oktober 24</b>

Je nach Absprache mit den Dozent:innen finden die Veranstaltungen im Institut in der Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken oder per zoom statt.

Unter dem Titel der Seminare finden Sie verschiedene Codes:

Ein Buchstabe und eine Zahl (z.B. **A1**) geben an, wie das jeweilige Seminar gemäß den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes einzuordnen ist. Kodierungen mit einem Sternchen (\*) beziehen sich auf die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut:innen. Seminare im Rahmen des IPA-Tracks sind mit **IPV**, Seminare, die sich neben den analytischen Inhalten auch mit tiefenpsychologisch-fundierten-Psychotherapie-Inhalten beschäftigen, sind mit **TP** gekennzeichnet.

Grundsätzlich sind alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer:innen sowie Gasthörer:innen zu jedem Seminar herzlich willkommen!

### **Bitte beachten Sie das Vorgehen bei der Anmeldung zu Seminaren:**

Zur besseren Koordination bitten wir um Ihre Anmeldung für alle Seminare bis **30.03.2024**

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung **ausschließlich** an die Seminarleiter:innen.

Es wird im Vorfeld zwischen Kandidat:innen und Dozent:in geklärt, ob das Seminar online oder in Präsenz stattfindet.

### Vorgehen bei einer Teilnahme für Ausbildungskandidat:innen anderer DPG-Institute:

Anmeldung per Mail bei dem/der jeweiligen Seminarleiter:innen, die über eine mögliche Teilnahme entscheiden – je nach Bedarf eines mehr oder weniger vertrauten Rahmens.

Unterzeichnung einer Schweigepflichtserklärung (erhältlich im Sekretariat).

Nachweis/Bescheinigung, an einem DPG-Institut in Ausbildung zu sein.

Kostenbeitrag pro Seminar 20€

### **Für das Erstinterview- sowie das Kasuistisch-technische Seminar gilt folgende Vorgehensweise:**

Diese beiden Seminarreihen finden immer statt, unabhängig davon, ob sich ein:e Kandidat:in in die Liste eingetragen hat oder nicht. Falls Sie ausnahmsweise verhindert sind, melden Sie sich bitte ab.

Die Teilnahme an den EIS-Terminen sind für alle Kandidat:innen als **eine Gruppe (= EW und KJP)** verpflichtend, die gemeinsame Teilnahme an den jeweiligen KTSen gerne gesehen.

Wir empfehlen außerdem die Lehrveranstaltungen mit dem **kooperierenden Institut** in Mainz (mpi-Mainzer Psychoanalytisches Institut; [www.mpi-mainz.de](http://www.mpi-mainz.de)). Unterzeichnete Seminare werden anerkannt.

## Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Seminar / Veranstaltung
<b>April</b>		
08.	-	<b>Semesterbeginn</b>
10.	20:15 Uhr	DPG AG
12.	18:00 Uhr	<b>Semestereröffnungsveranstaltung:</b> Kino 8 ½, Martina Gremer
18.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/Kandidat:innen
20.	10-14 Uhr	Seminar Krause
25.	20:15 Uhr	KTS Fissabre
27.	10-14 Uhr	Seminar Krause
<b>Mai</b>		
02.	20:15 Uhr	KTS Gerlach
04.	10-14 Uhr	Seminar Krause
16.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/ Kandidat:innen
23.	20:15 Uhr	KTS Steinke
<b>Juni</b>		
5.	19:00 Uhr	Seminar Bordin-Sandmeyer
7.	18:00- 21:15 Uhr	Seminar Tekdemir
12.	19:00 Uhr	Seminar Bordin-Sandmeyer
13.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/ Kandidat:innen
15.	10:00-13:30 Uhr	Seminar Jost
17.	20:00 Uhr	<b>Unterrichtsausschuss (UA)</b>
21.	18:00-21:15 Uhr	Seminar Tekdemir
22.	10:00-13:30 Uhr	Seminar Jost
26.	19:00 Uhr	Seminar Bordin-Sandmeyer
<b>Juli</b>		
3.	20.15 Uhr	DPG AG
10.	20:00 Uhr	Seminar Lehmann
11.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/ Kandidat:innen
15.7.-2.8.		<b>Sommerferien</b>
<b>August</b>		
22.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/ Kandidat:innen
29.	20:15 Uhr	KTS Dr. Leikert
<b>September</b>		
4.	20:00 Uhr	Seminar Lehmann
11.	20:00 Uhr	Seminar Lehmann
18.	20:00 Uhr	Seminar Lehmann
19.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitglieder/ Kandidat:innen
25. (MI)	20:00-21:30 Uhr	Seminar Scheid-Gerlach

<b>Oktober</b>		
1. (DI)	20:00-21:30 Uhr	Seminar Scheid-Gerlach
2.	20:15 Uhr	DPG AG
9. (MI)	20:00-21:30 Uhr	Seminar Scheid-Gerlach
10.	20:15 Uhr	KTS Frisch
<b>11.</b>	<b>n.n.b.</b>	<b>Semestereröffnung</b>
<b>14. bis 25. Oktober</b>		<b>Semesterferien</b>

### Erstinterview-Seminar (B1) und Kasuistisch-Technisches Seminar (B3)

**EIS:** Eigene Erstinterviews können nach Absolvierung der Einführungsveranstaltung in die Erstinterview-technik und mit begonnener Lehranalyse durchgeführt und vorgestellt werden. Die Teilnahme an den EIS-Terminen sind für alle Kandidat:innen als **eine Gruppe (= EW und KJP)** verpflichtend.

**KTS:** Veranstaltung für Teilnehmer:innen nach dem Zwischenkolloquium, **EW und KJP in einer Gruppe.**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Dozent:in</b>
18.4.	20:15 Uhr	Fallvorstellung Mitgl/Kand
25.4.	20:15 Uhr	KTS Fissabre
2.5.	20:15 Uhr	KTS Gerlach
16.5.	20:15 Uhr	Fallvorst. Mitgl/Kand
23.5.	20:15 Uhr	KTS Steinke
13.6.	20:15 Uhr	Fallvorst. Mitgl/Kand
11.7.	20:15 Uhr	Fallvorst. Mitgl/Kand
22.8.	20:15 Uhr	Fallvorst. Mitgl/Kand
29.8.	20:15 Uhr	KTS Leikert
19.9.	20:15 Uhr	Fallvorst. Mitgl/Kand
10.10.	20:15 Uhr	KTS Frisch

## Lehrveranstaltungen

### Prof. Krause, Rainer: Neuere Literatur zur psychoanalytischen Behandlungstechnik

**B1 · B3 · B5 · IPV**

**Samstag, 10-14 Uhr**  
**Termine: 20.4., 27.4., 4.5.24**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in Fortsetzung unseres Seminars vom Wintersemester werden wir uns nun mit der Frage beschäftigen wie sich frühe Traumatisierungen im Erwachsenen erleben und in der Analyse niederschlagen, dazu werden wir auf die neueren Befunde zur Affekt Interaktion stützen. Daran anschließend werden wir uns mit der Mechanik der Beeinflussung anderer Menschen über das, was man Projektive Identifikation nennt, beschäftigen. Dazu werden wir drei Publikationen gemeinsam studieren. Sie werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt, aber wir lesen sie gleichwohl gemeinsam vom Bildschirm. Satz für Satz. Die Publikationen sind:

#### Literatur:

- Krause R., The development of different selves on the basis of leading maternal affects: Metatheoretical, clinical and technical reflections International Forum of Psychoanalysis, 2021Vol. 30, No. 1, 22-33
- Krause, R, Goetzman, Ruettner ,B. Siegel A. (2023) Bodily Pain as an Organiser of the Early Self: Apropos a Series of Seven Typical Cases London Journal of Medical and Health Research Volume 23 | Issue 10| Compilation 1.0
- Krause, R., Goetzmann, L. Ruettner, B. (1922) The Idea of Projective Identification-Metatheory and Treatment Technique American Journal of Psychiatry and Neuroscience 10(4): 169-175

Wir werden an drei Samstagen jeweils eine Publikation besprechen. Sie werden die Literatur via Scanner geschickt bekommen, nachdem sie sich angemeldet haben und ihre E-Mail-Adresse geschickt haben . Es ist nicht unbedingt nötig, dass sie am ersten Teil teilgenommen haben. Ich kann ihnen aber die Literatur dazu schicken.

### Bordin-Sandmeyer, I. Psychoanalytische Entwicklungspsychologie Teil 2

**A1 · A5 · A1\* · A5\***

**Mittwoch, 19:00 Uhr**  
**Termine: 5.6., 12.6., 26.6.24**

In der psychoanalytischen Behandlung – sowohl Erwachsener als auch von Kindern – helfen uns entwicklungspsychologische Konzepte, Hypothesen zu generieren, die uns ein Verständnis für unsere Patient:innen und deren Symptomatik ermöglichen. Schwierigkeiten in der Bewältigung vergangener Entwicklungsaufgaben und Fixierungen stellen sich in der analytischen Situation dar und können gemeinsam bearbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die wichtigsten psychoanalytischen Entwicklungstheorien zu gewinnen und diese mit der empirischen Entwicklungspsychologie zu verbinden. Im zweiten Teil des Seminars wollen wir uns nun – nachdem wir im vergangenen Semester über die Grundlagen der analytischen Entwicklungspsychologie sowie das erste Lebensjahr gesprochen haben – mit den

Entwicklungsaufgaben der analen Phase beschäftigen.

Bitte beachten Sie, dass die Texte von allen Seminarteilnehmer:innen vor dem jeweiligen Seminartermin gelesen werden sollen, auch ist die Übernahme eines Impulsreferates Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Anmeldung per Mail an: isabel.bordinsandmeyer@uni-saarland.de

Literatur:

- Abraham, K. (1923/1961-62): Ergänzungen zur Lehre vom Analcharakter. Nachdruck in: Psyche. Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen 15, 162-180.
- Fonagy, P., Target, M. (2006). Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung. Stuttgart: Klett Cotta.
- Mertens, W. (1997): Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Band 1. Geburt bis 4. Lebensjahr. Stuttgart; Berlin; Köln: Kohlhammer.
- Streeck-Fischer A. ( Hrg) (2017): Die frühe Entwicklung. Psychodynamische Theorien von Freud bis heute. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

**Tekdemir, K.**

**Das psychoanalytische Erstinterview und das Erstellen eines Berichts**

**B.1, B.2**

**Freitag, 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr**  
**Termine: 7.6., 21.6.24**

Das Erstgespräch lässt sich als ein offener unstrukturierter Handlungsdialog verstehen, in dem die unbewussten Motive, Ambivalenzen und Konflikte verdeckt zum Ausdruck kommen. Hierfür muss es uns gelingen, dem/der Patienten:in einen vertrauenswürdigen urteilsfreien Raum zu bieten, in dem wir uns für alles interessieren, was diese:r sagt oder nicht sagt und tut oder nicht tut.

Das psychoanalytische Erstinterview speist sich aus drei Informationsquellen, die im Gespräch "erhoben" werden: die persönlichen Daten mit den biographischen Angaben, die subjektiven Daten mit der Bedeutung, die der/die Patient:in ihnen gibt, und zuletzt die szenischen Daten, die sich im Beziehungsgeschehen zwischen Patient:in und Analytiker:in herstellen und von den Fähigkeiten des/der Interviewer:in abhängen. Daraus erstellt der/die Analytiker:in Hypothesen zur Psychodynamik, Diagnostik, Indikationsstellung und Behandlungsplanung sowie zur Prognose unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit einer Behandlung. Neben dem Verfassen eines Erstinterviewberichts soll auf den Bericht an den/die Gutachter:in im Krankenkassen-Antragsverfahren eingegangen werden. Die Literatur (s.u.) bietet viele praktische Fallbeispiele. Auch eigene Fälle können gerne eingebracht werden.

Literatur:

- „Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis“, Hohage R., Schattauer Verlag, 2023
- „Das psychoanalytische Erstgespräch“, Laimböck A., Brandes&Apsel, 2019.
- "Das Erstinterview in der Psychoanalyse", Argelander, Primusverlag, 2014 (z. Zt. evtl. nicht lieferbar)
- „Leitfaden zum Erstellen des Berichts an die Gutachterin oder den Gutachter“, Muster PTV3 (7.2020)
- Optional: „Kommentar Psychotherapie-Richtlinien“, Faber&Haarstrick, Hrsg. Rüger, Dahm, Kallinke, Urban&Fischer, 2009.

Wichtige Literaturpassagen werden im Vorfeld noch angegeben werden.

**Jost, Stefanie**

**Hypochondrie**

**A2.1**

**Samstag, 10:00-13:30 Uhr**  
**Termine: 15.6., 22.6.**

Die Hypochondrische Störung wird in den psychoanalytischen Behandlungen meist als quälend für Patient:in und Behandler:in erlebt. Häufig ist dabei die immer wiederkehrende Beschäftigung mit den echten oder phantastischen Körperproblemen enorm mühsam, da es immer wieder und oft sehr lange nicht gelingt, mit dem/der Patient:in zu seinem/ihrem inneren, psychischen Erleben zu kommen. Es scheint, als ob der/die Patient:in wie festgebunden an die körperlichen Phantasien und schweren körperlichen Ängste ist. Dies verursacht dann in der Gegenübertragung häufig starke Gefühle von Frustration und Ärger bzw. von Resignation.

Wir wollen in diesem Seminar versuchen, diese Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung zu verstehen, indem wir versuchen wollen die Grundlage der Hypochondrie zu verstehen und die daraus resultierenden typischen Dynamiken in der Behandlung.

Literatur:

- Anvari, E.: Die Sprache der Hypochondrie. Psyche-Z Psychoanal 77, 203, 281-309
- Nissen, B. (2005) (Hg.): Hypochondrie. Eine psychoanalytische Bestandsaufnahme. Gießen
- Ruprecht-Schampera, U.(2022): Hypochondrie als selbstdestruktiver Angriff auf die eigene Lebendigkeit. Psyche - Z Psychoanal, 76, 2022, 1-34

**Lehmann, Thomas**

**Der Fokus**

**B.1, B.2, B.4/5**

**Mittwoch, 20:00 Uhr**

**Termine: 10.7., 4.9., 11.9., 18.9.24**

Es gibt wenige Behandlungsmanuale und evaluierte Modelle der psychoanalytischen/psychodynamischen Behandlungstechnik. Die therapeutische Arbeit macht es aber manchmal notwendig sich auf unbewusste Kernthemen im analytischen Material und in der Beziehungsarbeit zu fokussieren, um auch zielorientiert oder „gestaltend“ behandeln zu können. Die „*Fokaltherapie*“ nach Rudolf Lachauer ist so ein Konzept, das sich zunächst primär aus der analytischen Kurztherapie entwickelt hat, das sich aber auch für die Arbeit in längerfristigen tiefenpsychologisch orientierten oder analytischen Behandlungen eignet.

Im Seminar soll aus den beiden wesentlichen Büchern zum Fokus die Kernaussagen herausgearbeitet werden, um diesen Ansatz auch auf Behandlungsfälle und einzelne konkrete Konstellationen anwenden zu können.

Literatur (Auswahl) :

- Lachauer, R. (1992): Der Fokus in der Psychotherapie. Fokalsätze und ihre Anwendung in Kurztherapie und anderen Formen analytischer Psychotherapie. München. Pfeiffer
- Klüwer, R. & Lachauer, R. (2004): Der Fokus. Perspektiven für die Zukunft. Psychoanalytische Blätter. Band 26. Vandenhoeck & Ruprecht.

**A.1, A2, B1, B2****Mittwoch, Dienstag****20:00-21:30 Uhr****Termine:****25.9. (Mi), 1.10. (Di), 9.10.24 (Mi)**

Zu Beginn der Entstehungsgeschichte der Psychoanalyse nach Freud, war zunächst die Traum- und Triebtheorie. Diese wurde weiterentwickelt zur Struktur- und Ich-Psychologie, parallel hierzu entstanden Theorien über Narzissmus, zur Selbstpsychologie sowie zu den Objektbeziehungstheorien.

Die zentralen Vorstellungen Freuds, wie etwa der Triebbegriff oder die Phasen der psychosexuellen Entwicklung sind weiterhin in den meisten Theorien enthalten und sind für die Behandlungen von Patienten nach wie vor notwendig. Für die Diagnostik im Erstgespräch, zur Formulierung von Psychodynamiken im Bericht an den Gutachter, benötigen wir dieses psychoanalytische Grundwissen. Begriffe wie ubw, vbw, b, Regression, Struktur-Es-Ich-Über-Ich, orale, anale und ödipale Entwicklung mit dem Inzestverbot, sind weiterhin Konzepte, die uns zur Einordnung der inneren Konflikte unserer Patient:innen führen. Diese Grundvoraussetzungen sollen im Seminar erörtert und diskutiert werden. Zu diesem Zweck sollen die Teilnehmer verschiedene Texte lesen und diese als Kurzfassung im Seminar vortragen. Die Texte zur Bearbeitung werden bei der Anmeldung angegeben und versandt.

Literatur:

- Thomas Köhler: Freuds Psychoanalyse; 2. Überarbeitete Auflage 2007, Kohlhammer Verlag Stuttgart
- Charles Brenner: Grundzüge der Psychoanalyse, 1997, S. Fischer Verlag
- Charles Brenner: Praxis der Psychoanalyse, 1997, S. Fischer Verlag
- Elzer M. & Gerlach A.: Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, 2019 Psychosozial Verlag

**B3****Termin:****nach Absprache**

Laufendes Seminar. Interessent:innen möchten sich bitte per E-Mail direkt an Frau Pop wenden.

## Weitere Veranstaltungen des SIPP

### DPG AG

Die DPG-AG Saarland trifft sich in der Regel am ersten Mittwoch im Quartal um 20:15 Uhr im Seminarraum des SIPP. Nächste Termine:

**Mittwoch, 10. April um 20:15 Uhr**

**Mittwoch, 3. Juli um 20:15 Uhr**

**Mittwoch, 2. Oktober um 20:15 Uhr**

Die DPG-Arbeitsgruppe Saarland repräsentiert auf regionaler Ebene die DPG. Sie besteht aus ordentlichen Mitgliedern der DPG, die sich um die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe beworben haben. Aufgabe der DPG-Arbeitsgruppe ist es, wissenschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern zu pflegen, die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung zu fördern und Beschlüsse für die Mitgliederversammlung der DPG vorzubereiten.

Die aktuelle Leitung der AG stand bei Redaktionsschluss aufgrund von Neuwahlen noch nicht fest und kann der Webseite des Instituts entnommen werden.

### Psychoanalytische Filmgespräche

Seit April 2005 richtet das Saarländische Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) eine Reihe von Filmvorstellungen in Zusammenarbeit mit Saarbrücker Kinos aus. Die psychoanalytischen Filmgespräche werden durch die DPG-Arbeitsgemeinschaft (Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft) und den Landesverband Saarland der DGPT e.V. (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie) unterstützt und von Frau Dipl.Psych. Christine Pop geleitet.

Seit Kurzem finden die Filmvorstellungen im "Kino 8 ½" statt, Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken.

Interessent:innen können sich im zugehörigen Verteiler aufnehmen lassen und per Email zeitnah über die geplanten Termine informieren lassen.

Nächste Filmgespräche s. Homepage ([www.sipp.de](http://www.sipp.de))

### Tagungstermine

#### Allgemein

**09.-11.05.2024**

DPV Frühjahrstagung  
Köln

**9.5.-12.5.24**

DPG Jahrestagung  
in Berlin

**20.09.2024 - 22.09.2024**

DGPT-Jahrestagung  
in Lindau

#### Kasuistiken

**13.04.2024-14.04.2024**

KTK für Interims- und Postgraduierte  
Kandidat:innen in der IPV-Ausbildung

**14.6.24-16.6.24**

Kasuistisch-technische Konferenz  
in London

**13.09.24 bis 15.09.2024**

Überregionale KTK für DPG-Kandidat:innen  
in Bad Berleburg

**27.09.24 bis 28.09.2024**

DPG AG Analyt. Psychotherapie  
IfP Berlin

**21.11.24 bis 23.11.2024**

DPV-Herbsttagung  
in Bad Homburg

**06.09.-07.09.2024**

Kleinianische Fallkonferenz  
in Frankfurt

**27.09.24 bis 28.09.24**

KTK für Interims- und Postgraduierte Kandid.  
in der IPV-Ausbildung

#### VAKJP

**01. bis 04.05.2024**

„Schuld und Scham“  
70. Jahrestagung der VAKJP  
in Potsdam

#### Gruppe

**22.03. bis 30.03.2024**

**und 27.9.-5.10.24**  
Workshop der IAG – Internationale  
Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse  
in Altaussee

#### International

**22.03. bis 24.03.2024**

„Identifikationen“  
EPF-Jahrestagung in Florenz (Italien)

**18.10. bis 20.10.2024**

11. DIPsaT (Dt.-sprachige internat. Pa Tagung)  
„Psychoanalyse an der Grenze“  
in Basel

**14.03. bis 19.03.2024 und 3.10. bis 8.10.24**  
Gruppenanalyseseminar von GRAS in Bonn

außerdem:  
[www.d3g.org/tagungen-und-termine /](http://www.d3g.org/tagungen-und-termine/)

## Personalia

**Vorstandsvorsitzender:** Dipl. Psych. Hardy Maas

**Stellvertreterinnen:** Dr. phil. Katja Kruse und Dipl. Psych. Annette Bruhn

**Ärztlicher Ausbildungsleiter:** Dr. med. Habil. Dipl. Soz. Alf Gerlach

**Leiterinnen des Ausbildungsausschusses**

- **Ausbildungszweig zur Behandlung Erwachsener:** Dipl.-Psych. Ute Fissabre (kommissarisch)

- **Ausbildungszweig zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen:** Dr. phil. Katja Kruse

**Stellvertreterin:** Dipl. Kunsttherapeutin Martina Gremer

**Unterrichtsausschuss:** Dipl. -Psych. Isabel Kügler (kommissarisch)

**Leiter der Lehranalytiker-Konferenz:** Prof. Rainer Krause

**Stellvertreter:** Dr.med. Habil. Dipl. Soz. Alf Gerlach

**Schatzmeister:** Dipl. Psych. Hardy Maas

**Leiterin der Ambulanz zur Behandlung Erwachsener:** Dipl. Psych. Annette Bruhn

**Leiter der Ambulanz Kinder-und Jugendlichenpsychotherapie:** Dipl. Psych. Thomas Lehmann

**Vertreter der Ausbildungsteilnehmer:innen:** Dr. phil. Christian Groh-Bordin, Dipl. Soz. Päd. Dirk Heising

**Stellvertreterin:** Dr. phil. Michaela Rohr

**IPV-Beauftragte:** Dipl. Psych. Ana Laura Concetti

**Leiter der DPG-Arbeitsgruppe:** Die aktuelle Leitung der AG stand bei Redaktionsschluss aufgrund von Neuwahlen noch nicht fest und kann der Webseite des Instituts entnommen werden.

**Leiterin des DGPT-LV Saar:** Dipl. Psych. Lisa Güllich

**Stellvertreter:** Dipl. Psych. Hardy Maas, Dr. med. Habil. Dipl. Soz. Alf Gerlach

**Vertrauensanalytiker:innen:** Dipl.-Psych. Isabelle Huppert, Dipl.-Psych. Hanni Scheid-Gerlach,  
Dipl. Psych. Klaus Stabler

**Website:** Dipl. Psych. Hardy Maas

**Sekretariat:** Sabine Kuhn

## **Institutssitz und Ambulanz**

Bleichstraße 14  
66111 Saarbrücken  
T. 0681 3904945  
psychoanalyse@sipp.de  
www.sipp.de

**Bankverbindung:** Vereinigte Volksbank  
BIC: GENODE51SB2  
IBAN: DE 54590920003913380001